

# Medienmitteilung

Basel, 24. März 2023

Globales Museumsnetzwerk trägt erste Früchte  
Naturhistorisches Museum Basel mischt im ehrgeizigen Projekt mit

**Eine Gruppe der grössten Naturkundemuseen der Welt haben sich zusammengetan, um einen Überblick ihrer Sammlungen zu gewinnen. Dieser Schritt steht am Anfang des Vorhabens, alle naturkundlichen Sammlungen der Welt digital zu erfassen und zu inventarisieren. Die Kenntnis und der Zugang zu diesen Sammlungen ist unerlässlich, um Lösungen für dringende Probleme wie Klimawandel oder Ernährungsunsicherheit zu finden. In der renommierten Wissenschaftszeitschrift *Science* wurde nun eine Methode vorgestellt, mit der die Bestände rasch eingeschätzt werden können. In diesem globalen Museumsnetzwerk mit dabei ist auch das Naturhistorische Museum Basel.**

In Naturhistorische Sammlungen befinden sich wichtige Zeugnisse und Dokumente, die Einblicke in die Vergangenheit und Gegenwart unseres Planeten ermöglichen. Als grundlegende Quelle für das Wissen über die biologische und geologische Vielfalt und ihre Entwicklung werden Daten aus den Sammlungen genutzt, um Prognosen und Modelle für zukünftige Szenarien zu entwerfen. Diese sind richtungsweisend für politische Entscheide, um den grossen Krisen unserer Zeit wie Klimawandel, menschliche Krankheiten, Verlust der biologischen Vielfalt oder der Ernährungssicherheit entgegen zu wirken. Bis heute jedoch sind diese naturkundlichen Sammlungen auf Hunderte von Museen in der ganzen Welt verteilt und nicht oder nur schwer zugänglich.

## **Eine Umfrage als Startschuss**

Als erster Schritt des ehrgeizigen Projekts, Kenntnisse über die gesamten naturkundlichen Sammlungen der Welt zu erlangen, musste ein Rahmen geschaffen werden, um den Umfang und die Vielfalt der Sammlungen besser zu verstehen und rasch bewerten zu können. In der Zeitschrift *Science* wurde nun dieser globale Erhebungsrahmen erläutert und die Ergebnisse der Untersuchung unter dem Titel «A Global Approach for Natural History Museum Collections» veröffentlicht.

Unter der Leitung des Smithsonian National Museum of Natural History in Washington DC, dem American Museum of Natural History Museum in New York City und dem Natural History Museum London haben zunächst 73 Museen und Herbarien aus 28 Ländern an der Umfrage, welche Objekte in ihren Sammlungen lagern, teilgenommen. Auch das Naturhistorische Museum Basel, das mit seiner Sammlungsgrösse von 11,8 Millionen Objekten zu den 50 der weltweit umfangreichsten Sammlungen steht, war eines dieser Museen.

## **Methode, Ergebnisse und Erkenntnisse**

Die Organisatoren der Umfrage haben eine Methode entwickelt, mit der die Sammlungsbestände in den Museen rasch erfasst werden können. 19 Sammlungstypen wurden definiert und einheitlich benannt. Diese decken die Gesamtheit der biologischen, geologischen, paläontologischen und anthropologischen Sammlungen sowie 16 terrestrische und marine Regionen ab.

Die Ergebnisse zeigen, dass die 73 befragten Institutionen über 1,1 Milliarden Objekte verfügen, wobei davon auszugehen ist, dass bislang nur rund 16 Prozent der Sammlungen digital erfasst sind. Mehr als 4'500 wissenschaftlich ausgebildetes Personal sowie fast 4'000 Freiwillige verwalten diese Sammlungen.

## **Lücken in den Sammlungen**

Trotz der hohen Gesamtzahl hat sich gezeigt, dass in den Museumssammlungen auffällige Lücken bestehen, zum Beispiel in den Tropen und den Polarregionen, in marinen Systemen und der unentdeckten Vielfalt von Gliederfüßern und Mikroorganismen. Kennt man diese Lücken, können in Zukunft koordinierte Sammlungsbemühungen getätigt werden.

Nebst dem Überblick über die Sammlungen zeigt die nun in *Science* veröffentlichte Untersuchung, welche wissenschaftlichen Früchte sammlungs-basierte Forschung trägt und konzentriert sich auf Studien, die untersuchen, wie naturgeschichtliche Sammlungen von Museen zur Erforschung unter anderem der Pandemievorsorge, des globalen Wandels, der biologischen Vielfalt und des kolonialen Erbes genutzt werden können.

## **Publikation:**

«A Global Approach for Natural History Museum Collections» ist im Science Pressepaket abrufbar.

## **Science-Artikel im Science-Pressepaket:**

<https://www.eurekalert.org/press/scipak/>

## **Vollständiges Dashboard von Global Collections:**

<https://rebrand.ly/global-collections>

## **Beispiele für Fallstudien:**

<https://bit.ly/3Ts2Z5m>

## **Weitere Auskünfte**

### **Kontaktstelle für Medien**

Yvonne Barmettler, Leiterin Vermittlung & Kommunikation

[yvonne.barmettler@bs.ch](mailto:yvonne.barmettler@bs.ch)

Tel +41 61 266 55 32

Dr. Holger Frick, Kurator Wirbellose &  
Leiter Biowissenschaften

[holger.frick@bs.ch](mailto:holger.frick@bs.ch)

Tel +41 77 407 29 74

Basil Thüring

Co-Direktor

[basil.thuering@bs.ch](mailto:basil.thuering@bs.ch)

Tel +41 61 266 55 73